

Leader 2016-2018

Konzept | Vers 2

Die Idee

Die Meisterwelten Steiermark stehen für hochwertiges steirisches Handwerk. In der ersten branchenübergreifenden Genossenschaft Österreichs wird die Meisterschaft hochgehalten. Die Meisterwelten verstehen sich als Marketingplattform, als Sprachrohr, Türöffner, Kulturträger und Innovationsauslöser des Handwerks. Man will das Bewusstsein für meisterliches Handwerk in der Bevölkerung aber auch in der Öffentlichkeit stärken. Des Weiteren soll unter den Gewerken eine Netzwerkkultur aufgebaut werden, um so funktionierende Kooperationen aber auch Innovationen hervorbringen zu können. Wer beim Meister kauft, kauft regional und stärkt die regionale Wirtschaft aber auch den Erhalt der regionalen Lebensqualität. Im Fokus der neuen Leaderperiode stehen ganz klar der Aufbau der Netzwerkkultur, die Verstärkung des Bewusstseins Richtung Meister/in und regionale/r Arbeitgeber/in, aber auch dem Aufbau von Kooperationen und Entwicklung von neuen Produkten sowie einer gemeinsamen Vermarktung derer.

Dauer der beantragten Förderung: 2016 – 2018

Messung der Indikatoren: mittels Umfrage (Evaluierung) am Ende der Förderperiode bzw. Aufzeichnungen.

1 Nutzen für die Leader-Regionen

- Professionelle Projektabwicklung im Bereich Handwerk
- Eigenständige Förderabwicklung (kein zusätzlicher Arbeitsaufwand, außer für die Leadregion)
- Kein Risiko (finanziell und arbeitstechnisch) für die Leaderregionen
- PR für Projekte im Zusammenhang mit Handwerk
- Imagesteigerung
- Meisterwelten als Kompetenzplattform für das regionale Handwerk
- Meisterwelten präsentieren Regionen (eigene Seite auf HP Plattform Meisterwelten zum Thema Handwerk, Meisterwelten präsentieren Regionen auch im Buch mit Betrieben mit).
- Verbindung regionaler Marken mit jeweiligem Betrieb (Synergien auch durch Google-Auffindbarkeit).

2 Unser Programm

a. Vermarktungsplattform – Fusion Marketing + Web 2.0

Zeitgemäße Vermarktung des Handwerks bedeutet, die Verknüpfung analoger und digitaler Medien. Dabei soll vor allem das Bewusstsein für den Kauf bei Meisterbetrieben gestärkt werden. Youtube, Facebook, Google+, Google Places, Apps (Clicker) usw. sollen in der Vermarktungsstrategie neue Wege für das Handwerk aufzeigen und den Meistern die Auseinandersetzung mit modernen Medien erleichtern. Aber auch das Nutzen gemeinsamer Kundenpotentiale ist ein wichtiger Aspekt in der Vermarktung und Bewusstseinsbildung Richtung Handwerk. „Wer alleine arbeitet addiert, wer gemeinsam arbeitet multipliziert.“ Die Meisterwelten sind damit Vorreiter Richtung Digitalisierung und effizienter Nutzung moderner wie traditioneller Medien und können so auch Vorbild für viele andere Betriebe werden.

Buch: Von der wunderbaren Welt der Dinge – Imagekampagne für Meisterleistungen
Zielsetzung:

- Bewusstseinsbildung – Kompetenz im Handwerk
- Stärkung des Regionsbezuges der Betriebe
- Stärkung des Images des Handwerksberufes
- Die Landkarte des steirischen Handwerks – so vielfältig ist die Steiermark und ihre

Messbare Indikatoren:

- 15-20 Pressemeldung im Zeitraum von ½ Jahr (unentgeltlich) im Wert von ca. € 30.000,-
 - 7 Buchpräsentationen in den Meisterwelten-Regionen
 - Stärkung des Selbstverständnisses der Handwerksbetriebe, die im Buch präsentiert werden.
-

Die Steirische MeisterSCHAU – wer beim Meister kauft, wird belohnt:

- Nutzung gemeinsamer Kundenpotenziale auch für den Aufbau von weiteren Kooperationen
 - Entwicklung einer Netzwerkkultur durch gemeinsames Auftreten
 - Verstärkung des Bewusstseins, wer beim Meister kauft, wird doppelt belohnt!
 - Stärkung der einzelnen steirischen Regionen als Handwerksregionen
-

Messbare Indikatoren:

- 10 Produkthanfragen bei den Betrieben werden über dieses Medium getätigt
 - Meisterschau wird als Qualitätsauswahl des steirischen Handwerks wahrgenommen
-

Meisterwelten Schaufenster – digitale Produktpräsentation – ein Schaufenster in Regionen und in die Werte des steirischen Handwerks:

- Regionale Zuordnung und Schwerpunktsetzung der Produktpalette
- Professionelle Produktschau der Meisterbetriebe
- Attraktive Darstellung von Meisterleistungen und Schaffung eines Bewusstseins für die wunderbaren, sinnstiftenden Produkte aus Meisterhand
- Digitale Vernetzung mit den jeweiligen Regionen

Messbare Indikatoren:

- 10 Produkthanfragen bei den Betrieben werden über dieses Medium getätigt
 - Meisterschau wird als regionales Schaufenster der einzelnen Regionen wahrgenommen
 - Klickrate auf www.meisterwelten.at wird um 10 % gesteigert
-

b. ENTWICKLUNG NETZWERKKULTUR – KOOPERATIONEN

Für die Entwicklung einer Netzwerkkultur soll ein verstärktes „Kennenlernen“ der Meister untereinander forciert werden – dies erfolgt mittels Meisterweltenstammtischen, Diskussionsrunden, Weiterbildungsmaßnahmen.

Aufbau von Kooperationen zu Meister-Netzwerken regional, national und international zur Stärkung des Handwerks und des Meister-Titels sowie Nutzung von möglichen Synergien für die Meister der Steiermark. Auftakt dazu fand am 22.10.2015 durch die Exkursion des Meisterbundes Südtirol zu den Meisterwelten Mitgliedsbetrieben statt. Ebenso soll ein geplanter Kooperationsaufbau innerhalb der Meisterwelten durchgeführt werden, um die Betriebe für die Zusammenarbeit zu sensibilisieren und Möglichkeiten aufzuzeigen.

Netzwerkkultur – Meister trifft Meister „Kennenlernen“

- Entwicklung einer Kultur des Vertrauens
- Entwicklung einer Kultur des gemeinsamen Entwickelns
- Entwicklung der Kultur des Kaufens im Netzwerk, beim Meister usw.
- Aufbau eines Wissenstransfer von Meister zu Meister und darüber hinaus auch von Wissenstransfer Richtung Meister
- Stärkung der Betriebe am Standort durch Kompetenzerweiterung

Messbare Indikatoren:

- 12 Stammtische im Laufe von 3 Jahren mit insgesamt 50-60 Beteiligten
 - 3 Fachvorträge mit direktem Nutzen für die Meisterbetriebe
-

Kooperationsaufbau extern

- Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie zur Stärkung des Handwerks
- Erfahrungsaustausch und strategische Entwicklungspotenziale für die Meisterwelten Steiermark ableiten
- Vorbereitung eines Ausbaues der Meisterwelten auf andere Bundesländer

Messbare Indikatoren:

- 1 gemeinsame Veranstaltung mit zumindest 5 Kooperationspartner
 - Folgeveranstaltungen nach Ablauf der Förderperiode (1. in Planung)
-

Kooperationsaufbau intern

- Erarbeitung von Werkzeugen für den Kooperationsaufbau
 - Hebung potenzieller Entwicklungsmöglichkeiten
-

Messbare Indikatoren:

- 1-2 Kooperationsprojekte werden konzipiert bzw. befinden sich in der Umsetzung
 - Zusammenarbeit mit zumindest 1 externen Partner wie z.B. Fachhochschulen
-

c. BEST PRACTICE – BENCHMARKING für HANDWERKS BETRIEBE

Durch gezielte Marketingchecks bzw. Unternehmenschecks sollen die Potenziale und Erfordernisse eines erfolgreichen Handwerksbetriebes erhoben werden, um damit einen Best Practice Leitfaden für unterschiedliche Branchen zu erarbeiten und mögliche Lösungsansätze vorzuschlagen.

Messbare Indikatoren:

- 1 Masterarbeit zum Thema Entwicklungspotenziale im Handwerk erkennen und nutzen
 - 1 Publikation zum Thema Benchmarking im Handwerk
 - 3 Betriebe profitieren und Lösungsansätzen anderer Betriebe
-

d. MEISTERWELTEN-FORUM und INNOVATIONSPREIS

Alle Jahre soll ein Meisterwelten-Forum stattfinden bei dem auch alle 2 Jahre der Innovationspreis in verschiedenen Kategorien vergeben werden soll:

- Produktinnovation Lebensmittel
- Produktinnovation Handwerk
- Dienstleistungsinnovation
- Lehrlingsinnovation

Zielsetzungen:

- Förderung der Zusammenarbeit mit der Kreativwirtschaft
- Meisterwelten entwickeln sich zu Innovationsauslösern
- Bewusstseinsbildung: aus der Tradition entwickelt sich Innovation
- Handwerk erscheint als Innovationsträger in einem moderneren Licht für potenzielle Lehrlinge

- Meisterforum entwickelt sich zur Plattform für den Austausch von Handwerksbetrieben, Kompetenzaufbau, Vernetzungsmöglichkeiten sowie Aufgreifen von Problemstellungen zum Thema Handwerk
- Meisterwelten als Vermittler von Wissen, Kooperationsoptionen, Vermittler zwischen Handwerk und Kreativwirtschaft
- Das steirische Handwerk – ein innovativer Partner für potenzielle Kundinnen und Kunden.

Messbare Indikatoren:

- 5 innovative Ideen werden entwickelt, die auch am Markt bestehen können
 - Modell zur Innovationsentwicklung im Handwerk
-

e. PRÜFUNG REGIONALE HANDWERKSMESSE Chance oder Risiko

Die Meisterwelten Mitglieder tendieren immer stärker Richtung regionaler Handwerksmessen als mögliches Schaufenster zu Ihren Kunden. Die Meisterwelten prüfen ob diese Art von Messen eine Chance oder ein Risiko darstellen, was es braucht um eine Handwerksmesse erfolgreich zu machen. Aus dieser Prüfung kann ein Konzept entstehen, dass als weiterführendes Leaderprojekt eingereicht werden kann und so zu einem starken Lebenszeichen des Handwerks in den jeweiligen Leaderregionen zu werden.

Messbare Indikatoren:

- 5 Erfolgsfaktoren für Handwerksmessen
 - 1 Handout für regionale Handwerksmessen
 - 1 Musterkonzept wird entwickelt
 - 10 Betriebe, wollen Handwerksmesse umsetzen
-